



Herz Levy Sternau

Am 20. November 1857 eröffneten David Rosenberg¹ und Herz Levy Sternau ihr Produkten-Geschäft in Dortmund. Zusätzlich zu dem Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen betrieben sie ein Bank- und Kommissionsgeschäft. Firmensitz und Wohnungen der Inhaber befanden sich im Haus Ostenhellweg 31.² Im Wohnungsanzeiger für Dortmund aus dem Jahre 1859, dem ersten, in dem sich ein Eintrag zu Herz Levy Sternau findet, wurde die Firma Rosenberg & Sternau als *Spezereiwaarengeschäft en gros und Wechselgeschäft* bezeichnet. Bald darauf scheint die Gesellschaft aber bereits aufgelöst worden zu sein, denn H. L. Sternau wurde in den Adressbüchern der folgenden Jahre zwar weiterhin als Kaufmann, aber nicht mehr als Teilhaber bezeichnet. Erst ab der Ausgabe für das Jahr 1881 wurde sein Eintrag um die zusätzliche Angabe *Producten- und Colonialwaarengeschäft en gros, Inh. Herz Levi Sternau.* ergänzt.

Zu Sternaus Geschäft und dessen Entwicklung gibt es kaum Hinweise. Im Februar 1862 trennte er sich von seinem Reisenden E. Aronstein.³ Immer wieder einmal suchte er in den folgenden Jahren einen Lehrling.⁴

Seine Geschäfte ermöglichten Sternau aber vermutlich, Immobilien zu erwerben und sich eine zusätzliche Einnahmequelle durch ihre Vermietung zu schaffen. So bot er zum 1. Oktober 1869 *eine Wohnung (parterre), bestehend aus 9 Räumen, und sehr als Ladenlokal geeignet* an.⁵ Im August 1871 eröffnete Carl Scherb ein Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Geschäft im Hause Ostenhellweg 31.⁶ 1878 offerierte ein H. Jacob Kinderwagen, Blumentische, Korbessel und alle Sorten Haushaltungs-Korbwaren und Stuhlbinsen im Haus Ostenhellweg 29, das ebenfalls H. L. Sternau gehörte, an. Sternau besaß auch mindestens eine Immobilie außerhalb der Dortmunder Altstadt, nämlich ein Haus an der Hochstraße in Barop, das er ebenfalls vermietete.⁷

Im Juni 1887 musste sich ein Handlungsreisender, der für H. L. Sternau als Volontär tätig gewesen war, vor Gericht verantworten. Da er nur innerhalb der Stadt tätig war, konnte er kein monatliches Gehalt von Sternau verlangen, doch zahlte dieser ihm trotzdem 60 Mark monatlich sowie 4 Mark wöchentlich als Reisekosten. Der junge Mann geriet aber in die falsche Gesellschaft und besuchte verrufene Wirtschaften, *was große Ausgaben verursachte, die er mit seiner Einnahme nicht decken konnte.* Er veruntreute rund 3.000 Mark zu Lasten von H. L. Sternau. Vor Gericht bereute er glaubhaft sein Fehlverhalten und wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die vergleichsweise niedrige Strafe fußte wohl darauf, dass Sternau seinen Reisenden nicht angezeigt und dessen Verwandte dem Kaufmann den Schaden ersetzt hatten.⁸ Ein wenig später veröffentlichtes Stellenangebot, mit dem Sternau für sein Kolonialwaren- und Landesproduktengeschäft einen Reisenden suchte, *der Westfalen bereits mit Erfolg bereist hat*, stand wahrscheinlich nicht im Zusammenhang mit dem Prozess.⁹

Aus einer Liste öffentlicher Fernsprechstellen in Dortmund vom 1. September 1887 geht hervor, dass Herz Levy Sternau bereits einen Telefonanschluss hatte.¹⁰

¹ Eine Kurzbiografie David Rosenberg ist enthalten in Hans Bohrmann (Hg.): Biographien bedeutender Dortmunder. Menschen in, aus und für Dortmund, Band 3. Dortmund, 2001, S. 159 f

² Dortmunder allgemeines Kreisblatt, 139/24.11.1857.

³ Dortmunder Anzeiger (DA), 24/25.02.1862.

⁴ zum Beispiel Dortmunder Anzeiger, 13/29.01.1867, Dortmunder Zeitung, 56/07.03.1879.

⁵ DA, 103/02.09.1869.

⁶ DA, 91/05.08.1871.

⁷ DZ, 263/09.11.1878, 79/20.03.1880.

⁸ DZ, 169/23.06.1887.

⁹ DZ, 187/11.07.1887.

¹⁰ DZ, 239/01.09.1887.



Im Juni 1884 erteilte H. L. Sternau seinem Sohn Louis Prokura.¹¹ Er trat später seine Nachfolge an.

Herz Levy lebte erst wenige Jahre in Dortmund, als er Ende 1860 zum Repräsentanten der Synagogengemeinde gewählt wurde.¹² Er war mindestens Anfang 1868 noch in diesem Amt¹³, möglicherweise aber auch länger.

Im November 1881 wurde der Großhändler Herz Sternau zum Geschworenen gewählt.¹⁴

Die Familie

Der am 17. Oktober 1823 in Büren als Sohn eines Kaufmanns geborene Herz Levy Sternau¹⁵ war verheiratet mit Paulina geb. Heilbrunn. Die am 17. April 1837 geborene Tochter der Eheleute Levi Heilbrunn und Julie geb. Buchholz aus Hofgeismar¹⁶ nannte sich kurz Lina. Ihre Eheschließung mit Herz Levy Sternau fand am 30. Mai 1860 statt.¹⁷ Die Eheleute hatten mindestens acht Kinder:

- Der am 27. Februar 1861 geborene Stammhalter Louis¹⁸ übernahm das Geschäft seines Vaters.
- Am 7. Juni 1862 wurde die Tochter Selma geboren. Sie heiratete am 16. Juli 1886 in Dortmund den Rechtsanwalt Robert Heinemann aus Lüneburg.¹⁹ Aus der Geburtsanzeige des ersten Kindes der Eheleute geht hervor, dass sie in Lüneburg wohnten.²⁰
- Siegfried Sternau, geboren am 22. September 1863, besuchte das Dortmunder Stadtgymnasium.²¹ Später ergriff er den Beruf des Kaufmanns. Er starb unverheiratet im Alter von 23 Jahren am 6. Juli 1887. Sein Bruder Louis meldete dem Standesamt den Todesfall.²²
- Am 5. Mai 1865 zeigten die Eheleute Sternau die Geburt des Sohnes Julius an.²³ Er starb am 26. Februar 1884 nach langem Leiden in der elterlichen Wohnung.²⁴
- Die am 23. oder 24. Dezember 1867 geborene Tochter Beate²⁵ verlobte sich im Januar 1887 mit dem Kaufmann David Leiser, Teilhaber der Firma Kühlsheimer & Leiser,²⁶ und heiratete ihn im Dezember desselben Jahres²⁷.
- Der Geburtstag von Helene Sternau war der 3. Februar 1870. Sie verlobte sich im August 1893 mit dem Kaufmann Hermann Auerbach²⁸, Teilhaber der Firma Auerbach & Gruenschild. Die Ehe wurde am 6. Dezember des Jahres geschlossen.²⁹

¹¹ DZ, 160/13.06.1884.

¹² Dortmunder Kreisblatt, 143/04.12.1860.

¹³ DA, 12/28.01.1868.

¹⁴ DZ, 328/30.11.1881.

¹⁵ Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 888/12.05.1892.

¹⁶ Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 700/24.04.1893.

¹⁷ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245 Teil 1.

¹⁸ Alle Geburtsdaten der Kinder aus: Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245 Teil 14.

¹⁹ DZ, 194/18.07.1886.

²⁰ DZ, 295/27.10.1887.

²¹ Stadtarchiv Dortmund, Bestand 7, Nr. 205, Eintrag 3629; dort aber ein abweichendes Geburtsdatum.

²² Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 1225/07.07.1887, DZ, 184/08.07.1887 und 185/09.07.1887.

²³ DA, 53/06.05.1865.

²⁴ DZ, 58/27.02.1884 und 59/28.02.1884.

²⁵ DA, 152/24.12.1867.

²⁶ DZ, 4/04.01.1887.

²⁷ DZ, 336/07.12.1887.

²⁸ DZ, 227/19.08.1893.

²⁹ DZ, 335/06.12.1893.



- Am 5. Februar 1874 erblickte die Tochter Toni das Licht der Welt. Sie starb nach einem Jahr acht Monaten und 25 Tagen am 25. Oktober 1875.³⁰
- Das jüngste Kind der Familie Sternau war die Tochter Sophie. Der Bruder Louis gab am 11. Oktober 1895 ihre Verlobung mit Moritz Stiel aus Köln bekannt.³¹

Herz Levi Sternau hatte in Dortmund immer am Ostenhellweg gewohnt und zwar bis 1867 im Haus Ostenhellweg 31, dann kurze Zeit im Haus Nr. 27 und später im Haus Nr. 29. Ab 1885 lautete die Anschrift Ostenhellweg 27-29.

Herz Levy Sternau starb 68jährig am 11. Mai 1892 an einem Schlaganfall.³² Die Familie und das Personal der Firma H. L. Sternau gaben Todesanzeigen auf.³³ In einem Nachruf hieß es: *Der Verstorbene war ein umsichtiger und tüchtiger Kaufmann und wegen seines leutseligen Charakters allgemein beliebt. Bis kurze Augenblicke vor seinem Tode erfreute sich der alte Herr der besten Gesundheit und hatte sein Abendbrot noch mit dem besten Appetit verzehrt, als einige Minuten darauf ein Gehirnschlag seinem Leben ein Ziel setzte.*³⁴ Er wurde auf dem Ostfriedhof beigesetzt, wo noch heute sein gut erhaltenes Grabmal steht.

Die Witwe Kaufmann Herz Levy Sternau, Lina geb. Heilbrunn, überlebte ihre Ehemann um weniger als ein Jahr. Am 24. April 1893 zeigte der Kaufmann David Leuser, ihr Schwiegersohn, dem Standesamt Dortmund an, dass sie am Vortag im Alter von 56 Jahren in ihrer Wohnung im Haus Ostenhellweg 29 gestorben war.³⁵ Die Familie veröffentlichte eine Todesanzeige für die sanft entschlafene Mutter, Schwiegermutter und Großmutter. Eine weitere Todesanzeige hatte der Vorstand des Israelitischen Frauenvereins aufgegeben. Lina Sternau war ein langjähriges Vorstandsmitglied des Vereins gewesen, *dessen Zwecken sie mit voller Hingabe diente, denn sie war immer thätig, wo es galt, Noth und Elend zu lindern.*³⁶ Da die Familie gebeten hatte, anlässlich der Beisetzung der Verstorbenen auf Kranzspenden zu verzichten, sahen sich Freunde veranlasst, dem Israelitischen Unterstützungsverein eine Geldspende zukommen zu lassen. Der Vorstand des Vereins bedankte sich mittels eines Zeitungsinserats bei den Spendern.³⁷ Lina Sternau fand ihre letzte Ruhestätte auf dem Ostfriedhof an der Seite ihres Ehemannes.

Klaus Winter
17.08.2023

³⁰ Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 1770/26.10.1875, DZ, 251/27.10.1875.

³¹ DZ, 284/13.10.1895.

³² Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 888/12.05.1892.

³³ DZ, 131/13.05.1892.

³⁴ Rheinisch-westfälische Zeitung, 133/13.05.1892.

³⁵ Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 700/24.04.1893.

³⁶ DZ, 112/24.04.1893.

³⁷ DZ, 116/28.04.1893.